

Die vertikalen Patent-Zeichnungen No. 58,580 u. 64,840 von Billwiller u. Kradolfer in Zürich [Schluss]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Die vertikalen Patent-Zeichentische
No. 58,580 u. 64,840 von Willwiler
u. Kradolfer in Zürich.**

(Schluß).

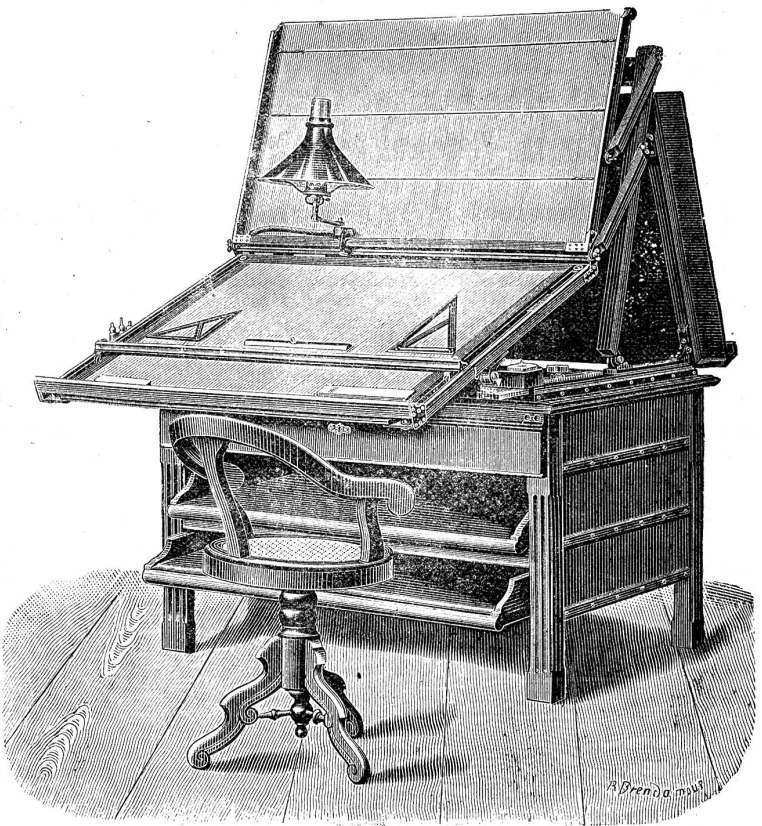
Die Zeichenschienen-Gegengewichte aller Apparate sind etwas schwerer, als das Gewicht der betreffenden Schiene der Zeichendreiecke und des andern Arbeitsmaterials auf derselben zusammen. Dreht man nun die Zeichenschiene, indem man dieselbe an einer beliebigen Stelle der Angriffseiste anfaßt, von der Tafel ab und setzt sie an einer beliebigen Stelle wieder an, was am besten und handlichsten in der Richtung von unten nach oben geschieht, so liegt die Schiene infolge gleichmäßiger Gegengewicht-Zugwirkungen und immer gleichmäßig verteilter Schnurspannungen an beiden Enden derselben stets genau parallel.

An dieser Stelle sei nebenbei gleichzeitig bemerkt, daß sich bei steil eingestellten Zeichenebenen Flächen sehr gut mittelst mäßig vollen Tuschpinsels anlegen lassen, und daß sich die Federn unter Anwendung von Steil- oder Rundschrift beim Schreiben gleichmäßiger entleeren, als wenn man auf horizontaler Fläche schreibt. Der Zeichnende kann sein Arbeits-Objekt auch bequemer in größerem Maßstabe herstellen und dasselbe bedeutend besser übersehen, als bei flachen Tischen.

Mit Rücksicht auf größere Bureaux, wo die Apparate hintereinander stehen, ist zu bemerken, daß steil stehende Tafeln ein sehr ungestörtes Arbeiten der einzelnen Konstrukteure bewirken. Auch die Platzausnutzung ist bei unseren Zeichen-Apparaten eine ganz bedeutende.

Bei den größeren Apparaten sind die Gegengewichte der Zeichenschienen freihängende, wodurch ein ruhiges Arbeiten ermöglicht wird.

Außerdem sind noch die Schienen mittelst eines Schließes an ihrer rechten Seite, wo die Parallelführungsschnur durch die zugehörige Verbindungsschraube des Schienen-Führungswagen geht, sowohl nach oben als auch nach unten bequem bis 7½ Grad schräg einstellbar. Infolgedessen kann mit denselben und den kom-



binierten Zeichendreiecken, welche alle Winkel mit den Abstufungen von 15 Grad enthalten, auch jede beliebige schiefe Parallel-Projektion und zu gleicher Zeit durch Umdrehung der Zeichendreiecke deren zugehörige senkrechte Projektion ausgeführt werden.

An der Rückseite der Apparate befinden sich Stütztischen, welche zur Versteifung dienen und gleichzeitig als Stapelplatz für Zeichnungen eingerichtet sind. Sowohl hier als auch auf den Vorlagerahmen werden selbst ganz dünne, handlich aufzustellende Pauspapierbogen mittelst Pappstreifen resp. Schnurzügen festgehalten.

Für praktischen, meistens sehr notwendigen Zubehör und dessen handliche Unterbringung in profilierten Leisten, Blechkästen u. dgl., sowie für dazu gehörige passende Anschlüsse ist hinreichend Sorge getragen.

Fachexperte für den Entwurf des Patentreverses 1898.



**Für Schreiner.
la. Leimpulver**
im Kalkstein liefert prompt
418 C. Schmid, älter,
Leimpulverfabrikant, Seiden.



Treibriemen

für jeden Bedarf. (1885a)

Kautschuk- u. Asbestfabrikate.

Cristall- u. Phosphor-Wasserstandsgläser.

Stopfbüchsen-Verpackungen
Nahtlose Kupferringe.
Flocken-graphit



Konsistentes Maschinenfett
Adhäsionsfett und Dampfhahnenfett

Schrauben-Flaschenzüge

mit Patent-Drucklager von E. Becker in Berlin

Schnell- u. Differential-Flaschenzüge.

